

Ende des 1. Weltkriegs und Novemberrevolution auf der Ostalb

3. Revolution in der Provinz

○ **Ellwangen, 12. Nov.** (Arbeiter- und Soldatenrat.) Seit Montag nachmittag 4 Uhr hängt am hiesigen Rathaus eine rote Fahne. Eine Abordnung des Stuttgarter Arbeiter- und Soldatenrats — ein Zivilist in Begleitung von sechs Soldaten mit Gewehren — besetzte um 4 Uhr den Eingang des Rathauses und zog eine rote Fahne auf. Dann begab sich ein Delegierter zum Stadtvorstand und setzte ihm auseinander, daß der Arbeiter- und Soldatenrat ihn beauftragt habe, mitzuteilen, daß er durchaus keine Aufwiegelung beabsichtige, vielmehr ersuche er die städtischen Behörden, bei der Beruhigung der Bevölkerung mitzuwirken. Der Hauptwunsch des Arbeiter- und Soldatenrates sei, daß die Lebensmittelzufuhr in der seitherigen Weise fortgesetzt werden möge. Darauf begaben sich die Delegierten in die Unteroffiziersvorbildungsanstalt und zur Bewachungskompagnie. Abends 7 Uhr sollte in der Turnhalle eine öffentliche Versammlung abgehalten werden. Sie wurde um halb 6 Uhr durch öffentliches Ausschellen bekannt gemacht. Doch kaum eine halbe Stunde nachher wurde in der gleichen Weise bekanntgegeben, daß die Versammlung nicht stattfinden könne. — Das Publikum, das sich sehr zahlreich zu dem Alte vor dem Rathaus eingefunden hatte — gerade waren die Schulen beendet — sah den Vorgängen mit voller Ruhe und Ordnung zu. — Am Montag früh, also noch bevor die Delegierten des Arbeiter- und Soldatenrats hier eintrafen, hatte ein von den Zöglingen der Unteroffiziersvorbildungsanstalt gebildeter Soldatenrat den Offizieren der Anstalt die Mitteilung gemacht, daß sie sich an die militärischen Gesetze der Anstalt nicht mehr halten. In ähnlicher Weise hat auch die Bewachungskompagnie des Offiziersgefangenenlagers ihren Rat ernannt, doch werden sie die Kriegsgefangenen weiter bewachen und dazu auch die Zöglinge der Unteroffiziersvorbildungsanstalt heranziehen.

Quelle: Kocherzeitung v. 13.11.1918, Stadtarchiv Aalen

Arbeitsaufträge:

1. Welche Ereignisse werden in dem Bericht deutlich?
2. Vergleiche die Ereignisse in Ellwangen mit denen in Berlin. Wo sind Gemeinsamkeiten? Wo liegen Unterschiede?
3. Stellt euch vor, ihr seid Ellwanger Bürger und unterhaltet euch am Abend über die Ereignisse des Tages. Schreibt einen Dialog, in dem Hoffnungen und Ängste der Bevölkerung deutlich werden.

Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte RP Stuttgart

www.landeskunde-bw.de

Ende des 1. Weltkriegs und Novemberrevolution auf der Ostalb

3. Revolution in der Provinz

Ellwangen, 12. November (Arbeiter- und Soldatenrat) Seit Montag nachmittag 4 Uhr hängt am hiesigen Rathaus eine rote Fahne. Eine Abordnung des Stuttgarter Arbeiter- und Soldatenrats – ein Zivilist in Begleitung von sechs Soldaten mit Gewehren – besetzte um 4 Uhr den Eingang des Rathauses und zog eine rote Fahne auf. Dann begab sich ein Delegierter zum Stadtvorstand und setzte ihm auseinander, dass der Arbeiter- und Soldatenrat ihn beauftragt habe, mitzuteilen, dass er durchaus keine Aufwiegelung beabsichtige, vielmehr ersuche er die städtischen Behörden, bei der Beruhigung der Bevölkerung mitzuwirken. Der Hauptwunsch des Arbeiter- und Soldatenrates sei, dass die Lebensmittelzufuhr in der seitherigen Weise fortgesetzt werden möge. Darauf begab sich die Delegierten in die Unteroffiziersvorbildungsanstalt und zur Bewachungskompagnie. Abends 7 Uhr sollte in der Turnhalle eine öffentliche Versammlung abgehalten werden. Sie wurde um halb 6 Uhr durch öffentliches Ausschellen bekannt gemacht. Doch kaum eine halbe Stunde nachher wurde in der gleichen Weise bekanntgegeben, dass die Versammlung nicht stattfinden könne. – Das Publikum, das sich sehr zahlreich zu dem Akte vor dem Rathaus eingefunden hatte – gerade waren die Schulen beendet – sah den Vorgängen mit voller Ruhe und Ordnung zu. – Am Montag früh, also noch bevor die Delegierten des Arbeiter- und Soldatenrats hier eintrafen, hatte ein von den Zöglingen der Unteroffiziersvorbildungsanstalt gebildeter Soldatenrat den Offizieren der Anstalt die Mitteilung gemacht, dass sie sich an die militärischen Gesetze der Anstalt nicht mehr halten. In ähnlicher Weise hat auch die Bewachungskompagnie des Offiziersgefangenenlagers ihren Rat ernannt, doch werden sie die Kriegsgefangenen weiter bewachen und dazu auch die Zöglinge der Unteroffiziersvorbildungsanstalt heranziehen.

Quelle: Kocherzeitung v. 13.11.1918, Stadtarchiv Aalen

Arbeitsaufträge:

1. Welche Ereignisse werden in dem Bericht deutlich?
2. Vergleiche die Ereignisse in Ellwangen mit denen in Berlin. Wo sind Gemeinsamkeiten? Wo liegen Unterschiede?
3. Stellt euch vor, ihr seid Ellwanger Bürger und unterhaltet euch am Abend über die Ereignisse des Tages. Schreibt einen Dialog, in dem Hoffnungen und Ängste der Bevölkerung deutlich werden.